# Segnitzer Gschichtn

Neues aus dem alten Segnitz

Nr. 33 Norbert Bischoff November 2013

Der Radler- und Zimmerstutzen-Club Ein geheimnisvoller Verein und weitere Geschichten aus der Segnitzer Schützengeschichte

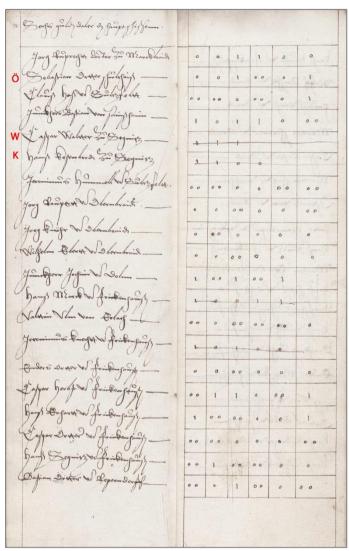
#### Als auch Kesenbrod daneben schoss

Wenn die Segnitzer Schützen alljährlich im Frühjahr zum Rettichschießen oder im September zum Kirchweihschießen einladen, dann lebt ein jedes Mal im Gärtner- und Winzerdorf am Main eine uralte Tradition auf. Auch wenn die Schützengesellschaft Segnitz von 1950 eher zu den Jugendlichen im Segnitzer Vereinsleben gehört, so stellt das Schießen immerhin den ältesten in Segnitz bekannten Wettkampfsport dar.

Eine Einladung der Segnitzer Bürgerschaft an die Herren Liebhaber des Scheuben-Schießens zu einem Vergleichskampf anlässlich der Kirchweih im September 1738 erwähnte bereits eine solche Sportveranstaltung. Die Gastgeber wiesen aber gleichzeitig auf frühere Schützenfeste im Ort hin. Einer dieser Wettbewerbe, vielleicht sogar der Erste, fand am 8. September 1583 statt. Anno 1583 uff Sonntag nach Egidi, den 8. Septembrus, haben Schulthaiß Bürgermeister, und ein Erbar Gericht zu Segnitz ein freundlich und Nachbarlich Schissenn gehalten heißt es in einem Schießbuch im Segnitzer Gemeindearchiv. Das 28 Seiten umfassende Heft ist umso interessanter, weil es nicht nur die Regeln und die Teilnehmer enthält, sondern weil mit einer Siegerliste auch ein Endergebnis bekannt gegeben wird. Der Wettkampf bestand aus drei möglichen Wettbewerben: Ein Preisgeld von sechs Gulden Taler wartete auf den Sieger im Hauptschießen. Hier mussten insgesamt sechs Schuss auf zwei schwarz/weiß geteilte Scheiben abgegeben werden. Jeder Treffer zählte einen Punkt, bei vorheriger Farbansage gab es zwei Punkte. In der zweiten Disziplin ging es um einen Schafsbock ...darumb drey Schuß gethan werden, und welcher den nechsten erhelt dem soll solcher Hammels Bock mit der Zugehörung gefolgt werden. Weiterhin wurde eine kleine Scheibe auf halber Distanz mit einem Nagel als Ziel angeboten. Einen goldenen Gulden konnte sich verdienen, wer dem Nagel mit einem Schuss am Nähesten kam.

Zu Siebnern oder Schiedsrichtern wurden neben dem Schultheißen Bastian Örter und Hans Kesenbrod aus Segnitz weitere fünf Teilnehmer aus Erlach, Frickenhausen, Ochsenfurt, Kitzingen und Marktbreit gewählt. Insgesamt gingen 64 Schützen an den Start. Die größten Mannschaften stellten Frickenhausen und Marktbreit mit je zehn Teilnehmern, gefolgt von Kitzingen und Ochsenfurt mit je sieben Mann. Weiterhin waren Schützen aus fast allen Nachbarorten und sogar aus Iphofen, Gelchsheim, Repperndorf, Uffenheim, Windsheim und Rothenburg vertreten. Segnitz schickte mit seinem Schultheißen Bastian Örter, mit Hans Kesenbrod und Caspar

Walter drei Teilnehmer ins Rennen. Dann ging es los mit dem *Hauptschießen* um die sechs Gulden Taler. Hier zeigten sich die Segnitzer gleich als gute Gastgeber und überließen den Gästen das Feld.



Sechs Gulden Daler das Hauptschissenn Auszug aus dem Schießbuch vom 8. September 1583 mit den Segnitzer Teilnehmern Sebastian Örter (Ö), Caspar Walter (W) und Hans Kesenbrod (K)

Caspar Walter gab bereits nach drei Fehlschüssen auf. Kesenbrod erzielte nach zwei Nieten noch zwei Einzelpunkte, dann brach auch er den Wettkampf ab. Vermutlich musste er ebenfalls erkennen, dass eine Siegerplatzierung selbst bei voller Trefferausbeute nun nicht mehr zu erreichen war. Örter hatte zwar etwas mehr Glück, dennoch reichten auch seine drei Einzeltreffer und ein Doppel nicht aus, um in die oberen Tabellenränge zu gelangen. Sieger wurde in der Endabrechnung Bankratz Wendler aus Kitzingen mit elf Punkten. Ihm folgte eine Reihe von insgesamt 24 Schützen mit jeweils gleicher Trefferzahl zwischen sieben und zehn Punkten. Aus den einzelnen Punktegruppen wurde nun in einem Stechen eine Schlussrangfolge bis Platz 21 ermittelt.

Im Hammelschießen waren nach Abgabe der drei Schuss in einem Verzeichnuß der Gewin der nechsten Schuß in den Hämell 22 Schützen vorgetragen. Ob es auch hier ein Stechen gab oder ob Kilian Dieterich aus Kitzingen, der Anführer der Liste, als Sieger aus dem Wettbewerb hervorging, ist nicht bekannt. Auch der Ausgang des Nagelschießens lässt sich nicht eindeutig klären. Möglicherweise durfte der Junckherr Bastian aus Seinsheim den goldenen Gulden mit nach Hause nehmen. Bei ihm ist nämlich in einer weiteren Schützenliste eine 1 eingetragen, während die Zeilen seiner Mitstreiter leer blieben.

#### Die Schützengesellschaft Segnitz von 1950

Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden einige Sportfreunde zusammen, die aus einem zwanglosen Luftgewehr schießen schließlich im Januar 1953 die Private Schützengesellschaft von 1950 aus der Taufe hoben. 1954 veranstaltete man das erste Königsschießen und ein Jahr später fand bereits ein Gauschießen in Segnitz statt. Seit 1958 sind die Segnitzer Schützen im Vereinsregister eingetragen und 1959 führte man das Rettichschießen ein. 1960 wurde anlässlich eines Schützenfestes in Segnitz die Vereinsfahne geweiht. Ein weiterer Höhepunkt folgte im Jahr 1978 als das eigene Vereinshaus in der Schützenhausstraße bezugsfertig war. Schießen als Breitensport aber auch die Teilnahme an den Rundenwettkämpfen im Schützengau Kitzingen sind heute die Hauptaktivitäten der rund 90 Schützenschwestern und Schützenbrüder. Dabei hat man sich besonders die Betreuung der Jugend und die Pflege der fränkischen Schützentradition zum Ziel gesetzt.



Fahnenweihe der Schützengesellschaft am 26. Juni 1960

Mehr über die Schützengesellschaft Segnitz findet sich im Internet unter www.sg-segnitz.com.

#### Der Radler- und Zimmerstutzen-Club Segnitz

Es existiert weder eine Gründungsurkunde noch ein Protokollbuch, geschweige denn eine Fahne, Siegerliste oder gar eine Fotografie. Nur ein altes Fahnenband erinnert an den Radler- und Zimmerstutzen - Club Segnitz. Und die bislang wenigen schriftlichen Nachrichten über diesen geheimnisvollen Verein besiegelten auch gleich sein Ende. Mittlerweile ist aber auch das Gründungsdatum aus dem Dunkel der Segnitzer Vereinsgeschichte aufgetaucht. Demnach wäre der Club heuer 107 Jahre alt geworden. Als Nachkommen der Radler und Zimmerstutzenschützen kommen der Turnverein Segnitz und die Schützengesellschaft Segnitz in Frage.

#### Die Segnitzer Vereinswelt um 1905

Laut Verzeichnis der nicht politischen Vereine in Segnitz wurde der Radler- und Zimmerstutzen - Club am 20. Oktober 1906 gegründet. Die Vereinigung sollte dem Zweck der Pflege des Radsports und der Geselligkeit mit Schießunterhaltung dienen. Erinnert man sich an die Bedenken der übrigen Vereine, die schon bei der Gründung des Turnvereins den Dorffrieden in arger Bedrängnis sahen, dann muss die Einführung einer weiteren Sportgruppe im damals ca. 550 Einwohner zählenden Segnitz schon ein gewagtes Unternehmen gewesen sein. Die hiesige Vereinswelt war damals nämlich mit dem Gesangverein von 1874, der Freiwilligen Feuerwehr (1882), dem Veteranen- und Kampfgenossenverein (1889), dem Turnverein (1899) und dem Obstbauverein (1900) bereits sehr stark ausgelastet.

#### Ferdinand Rückert

Die Idee zu diesem neuen Freizeitangebot brachte vermutlich Ignaz Ferdinand Rückert mit. Er erscheint nämlich als erster und einziger Vorstand des Radler- und Zimmerstutzen - Clubs im Segnitzer Vereinsregister bzw. in den späteren Verhandlungen mit dem Turnverein. Der Landwirt und Hefenhändler wurde 1868 in Erlach als Sohn eines Müllers geboren und war zuletzt in Mainbernheim beheimatet. Seit 1902 wohnte er in Segnitz und da gegen denselben nichts Nachteiliges vorliegt, so wird - mit Gemeinderatsbeschluss vom 24. Dezember 1905 - seinem Antrage entsprochen und demselben das Heimat- und Bürgerrecht erteilt. Ferdinand Rückert war zweimal verheiratet und lebte bis zu seinem

Tod im Jahr 1933 in Segnitz, Haus Nummer 143, heute Im Furtsand 6.

I vinglingen fut fif forfrind,
lim Indiana Duichend,
befrincht - hamben,
hein, pid I Luform from
moforforfor, and dus formiet
was Linguished, by Junear
Inspellen in for Moreford,
light morelings for mind
from Oluborga motopora,
from and dringalbom duck
from more dringalbom duck

Aus dem Protokollbuch der Gemeinde Segnitz vom 24. Dezember 1905:

2. desgleichen hat sich Hefenhändler Ferdinand Rückert, beheimatet in Mainbernheim, seit 3 Jahren hier wohnhaft, um das Heimat- und Bürgerrecht dahier beworben, da gegen denselben nichts Nachteiliges vorliegt, so wird seinem Antrage entsprochen und demselben das Heimat- und Bürgerrecht erteilt. Neben dem Vorstand Rückert gehörten der Gründungsmannschaft noch der Kassier Michael Reichenbach, der Schriftwart Fritz Lauck sowie die Beisitzer Johann Knöchel und Georg Pfeiffer an. Die Patenschaft über die Segnitzer Radler & Schützen übernahm der Verein aus Martinsheim.

#### Der Zimmerstutzen

Der Zimmerstutzen ist eine Traditionswaffe, mit der bereits im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts zur Unterhaltung und auch schon sportlich geschossen wurde. Der Zimmerstutzen ist zum Schießen auch in geschlossenen Räumen bestimmt. Von der technischen Seite her betrachtet ist ein Zimmerstutzen eine Büchse (Gewehr) mit gezogenem Lauf, der jedoch, bedingt durch die Art der Munition, nur zwischen 15cm und 30cm lang ist. Dieser Lauf ist, um eine ausreichende Visierlinie zu erreichen, in ein Trägerrohr eingebracht, auf dem auch die vordere Visiereinrichtung befestigt ist. Der Lauf ist wegen des geringen Antriebs des Geschosses nicht länger, als zu dessen Drallstabilisierung notwendig ist, damit die abgefeuerte Kugel nicht durch die Reibung im Lauf mehr als nötig abgebremst wird. Bei frühen Zimmerstutzen befindet sich der kurze Lauf meist im vorderen Teil des Trägerrohrs und wird mittels einer ausschwenkbaren Klappe, dem so genannten Ladelöffel, geladen. Die Munition besteht normalerweise aus einer losen Blei-Rundkugel mit einem Kaliber von 4,4mm bis 4,65mm.

#### Die Vereinsgründung

Bradlew und Alleryn der Som Limend Brickenst Grimmenstugen Bostfornk Mig. Reichenbunk, Saluch Gepelingbuid And Lauch. If Segning mid Friegrim, Sof Thursbul Luy, yn somfellen G. Yn Herffen	C Affect  Briftmuch.  ymmind Lao 806.
---	---------------------------------------

Auszug aus dem Verzeichnis der nicht politischen Vereine in Segnitz

6	Radler und	Pflege des	Ferdinand Rückert	Vorstand
	Zimmerstutzen-	Radsports	Mich. Reichenbach	Kassier
	klub	der	Fritz Lauck	Schriftwart.
	Segnitz	Geselligkeit	Joh. Knöchel Beis.	
		mit Schießun-	Gg. Pfeiffer "	gegründet 20.X.06.
		terhaltung		

#### Die Fahnenweihe

Am 12. Juni 1910 konnte man anlässlich des 5. Stiftungsfestes eine eigene Fahne weihen. Das Fahnenband Zur Erinnerung an die Standartenweihe des Radler- und Zimmerstutzen - Clubs Segnitz, eine Vorankündigung vom 11. Juni 1910 und ein Presseartikel vom 14. Juni 1910 im Marktbreiter Anzeiger sind zurzeit die einzig greifbare Hinterlassenschaft des Segnitzer Clubs.





Vorankündigung im Marktbreiter Anzeiger vom 11. Juni 1910

Im Marktbreiter Anzeiger hieß es am 14. Juni 1910:

- Stiftungsfest. Der Radler- und Zimmerstutzen-Klub Segnitz beging am gestrigen Sonntag sein 5. Stiftungsfest verbunden mit Standartenweihe und Preiskorso. Vormittags 11 Uhr nach Eintreffen des Patenvereins Martinsheim wurde am Vereinslokal Aufstellung genommen und unter Vorantritt der Kapelle Weinmann bewegte sich der Zug durch die reich geschmückten Straßen zum Hause des Vorstandes, wo die noch verhüllte Standarte den Ehrendamen überreicht und nun zum Festplatze gebracht wurde. Herr Hauptlehrer Frisch bot den Erschienenen den Willkommengruß und gedachte in seiner Ansprache der Entstehung des Rades und der Entwicklung des Radsportes und schilderte dann die zu verfolgenden Ziele des festgebenden Vereins, der neben der Pflege des Radsportes auch durch Pflege des Schießens das Auge übe und so seine

Kräfte in den Dienst des Vaterlandes stelle. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland und nahm sodann die Weihe und Uebergabe der Standarte an den Verein vor. Hierauf sprach Frl. Kreß einen Prolog und heftete ein von den Jungfrauen gestiftetes Band an die Standarte. Nach Vortrag des Chorliedes "Ewig liebe Heimat" durch den Gesangverein Segnitz gings unter klingendem Spiel zum Vereinslokale zurück. Bei günstigem Wetter ging nachmittag halb 3 Uhr der Preiskorso von statten, der einen imposanten Anblick gewährte und mit Blumen reichlich beworfen wurde. Auf dem Festplatze der sich vor dem Schulhause ausbreitete, entwickelte sich nach Ankunft des Korso reges Leben; die Kapelle Weinmann konzertierte und für ausgezeichnete Bewirtung hatte Herr Gastwirt Bogner bestens Sorge getragen. Nach Abgabe der Erinnerungsbänder folgte die Preisverteilung, die folgendes Resultat hatte: 1. Preis Radf-Verein Niederwern (134,1 Punkte), 2. Preis Michelau (122,9), 3. Preis Höchberg (116,1), 4. Preis Schallfeld (113,4), 5. Preis Albertshofen (107), 6. Preis Kaltensondheim (101,6), 7. Preis Possenheim (94,6). Den Weitpreis mit 58 Km. erhielt Niederwern, den 2. Preis mit 43 Km. Michelau. Nach der Preisverteilung traten die meisten Vereine die Heimfahrt an. Gegen 9 Uhr abends wurde unter Vorantritt der Musikkapelle zum Vereinslokal, Gasthaus zum Anker, gezogen, wo ein Ball der trefflich arrangierten und ohne jegliche Störung verlaufenen Festlichkeit einen schönen Abschluß gab.

## Das Ende der Segnitzer Radler und Zimmerstutzenschützen

Der letzte Auftritt der Radlerschützen als eigenständiger Verein fand im Protokollbuch des Turnvereins aus dem Jahr 1919 statt. Vermutlich kam der *R. u. Z. Klub* nach dem Ende des 1. Weltkriegs nicht mehr so recht in Schwung und so erschien dessen Vorstand Rückert am 15. März 1919 in der Monatsversammlung des Turnvereins und erklärte, dass seine Mitglieder mit der Anregung, die Vereine zusammen zu schließen, einverstanden sind. Beide Vereine versicherten, dass keine Schulden vorhanden wären, und so wurde die Fusion auch von den anwesenden Turnvereinsmitgliedern einstimmig an-

genommen. Gleichzeitig bildete man aus Vertretern beider Vereine eine *Statutenberatungskommission*, die eine gemeinsame Satzung ausarbeiten sollte. Dem Gremium gehörten die Turnvereinsmitglieder Christof Siebert, Fritz Lukas und Christian Brodwolf sowie die Mitglieder des Radler- und Zimmerstutzen - Klubs Ferdinand Rückert und Johann Appetz an. Das Regelwerk wurde dann in einer Versammlung am 26. April 1919 bekannt gegeben. Das TV-Protokoll berichtet hierüber:

Die vereinigten Vereine führen den Namen Turn - Verein Segnitz a. M. Ferner wurden die neuen ausgearbeiteten Statuten vorgelesen und genehmigt. Vor allem soll das Turnen gepflegt werden. Gleichzeitig wurde eine Radfahrer - Riege gebildet. Im Winter soll der Zimmerstutzen - Sport getrieben und ebenfalls gepflegt werden. Als Nachtrag fügte man dem Vertragswerk an: Sollten innerhalb 5 Jahren zwischen den vereinigten Vereinen Fälle, die nicht zu schlichten sind, vorkommen, so fällt das noch vorhandene Inventar, welches vom Turnverein bei der Vereinigung übernommen wurde, an die Gründungsmitglieder des Radler- u. Zimmerstutzen - Klubs zurück, doch müssen von den Gründungsmitgliedern noch 3 Gründer dem Turnverein als Mitglieder angehören.

Damit endete die mehr als 12-jährige Selbständigkeit des Clubs zugunsten einer weiteren Abteilung für den Turnverein. Fortan wählte man dann auch einen *Schuβ- und Fahrwart* in den Turnrat des Turnvereins. Der letzte von insgesamt sechs Vertretern dieser Sparte wurde bei der Mitgliederversammlung am 30. September 1933 gewählt. Bei der Zusammenstellung des Vereinsausschusses im Jahr 1937 wurde dieser Abteilungsleiterposten dann nicht mehr besetzt. Damit verschwanden Schießen und Radfahren aus dem Übungsangebot des Turnvereins.

Die Schuβ- und Fahrwarte des Turnvereins:

1920 - 1921 Johann Kreß

1921 - 1922 Hans Kachelrieß

1922 - 1928 Michael Schlegelmilch

1928 - 1930 Fritz Schaller

1930 -1933 Paul Hofmann

1933 - 1937 Adam Lauck

Auch wenn es die Radler und Zimmerstutzenschützen heute in Segnitz nicht mehr gibt, so leben beide Sportarten, vor allem aber die Grundidee des Vereins von Ferdinand Rückert dennoch weiter: Seit 1950 bzw. seit der Gründung der Schützengesellschaft von 1953 wird hier wieder der Schießsport gepflegt und der Turnverein schickt alljährlich eine stattliche Zahl an Radlern für das Sportabzeichen auf die Reise. Und was die Geselligkeit

Rosokoll vom 26 april 1919.
For for furthyon borfammling wrich in bonnie, ging bat Turnneum & tol Radler & Kimmershitzen . Klubs betomb lines for.
ging but Turnreuns & but Radler & Kimmushitzen - Klubs
bokama yugaban.
Via Downington Harring filom Saw Harring There Yurin - Legenty 4. 4.
Twin: min - Segnitz 4. 4.
forma mindm dia umina integrataritation
Habitan dorgalfon int yampinigh.
Natistan dong lafun sont gampinigh.
minds winn Routenfoor. Riga upabilital. In Shinken fell And
Kimmurshitzen. Thorty generalim ment abanquells gog flingly mountain.
man and the standards
Protond Sumphibur Jasser
10 10 001
Theham Prof. Joh Inquest
Rood Ropmany hin Himbery
Low Steinberger Journ Repmann
Joh Wundarlick, M. Schlegelmiloh
a. Thachhardt. Fort. Finkert
B. Hunderlich. Bart Mart.
Parkhag:
sington Variour Salls die night zu Afligter fint Northour.
sington Insimm Silla tis night yn pfligfon fint nordom:
man, je fillt, tal my verfantom mombar melet som Baller i immeretingen Klad Turnveren bon bor Nov.
Hadler a timmerstrigen Alub Turnveren sin for Nort.
Am da badler & timmer thinks we the grindings) mightis.
Am And Badler: 4 fimmer Antque. Hende znank, voy miffor
now for Opinime ministration ministration of my of ministration
Som France main well Mitalinen ungaform.
a diebert
6 km hand, roawolf
Pontand Silmfiftharer.
Ford Ranford Forstand der Radler of Limmentingen. Blub.

Protokoll des Turnvereins vom 26. April 1919



anbelangt, so gehört nicht nur das gemeinsame Mainfest zum alljährlichen Unterhaltungsprogramm beider Vereine. Der Versuch, des Turnvereins und der Schützengesellschaft, mit einer gemeinsamen Aktion in den Jahren 2009 und 2010, an die Radler und Zimmerstutzenschützen zu erinnern musste mangels Beteiligung wieder eingestellt werden. Der Wettkampf setzte sich

aus einer Kombination aus Radfahren und Lichtgewehrschießen zusammen wobei Schnelligkeit und Treffersicherheit gefragt waren.

#### Es war ein gut gemeinter Versuch

Radler & und Lichtgewehr Biathlon 2009 und 2010



### Die Segnitzer Gschichtn

#### Bisher erschienen:

Nr. 01	Warum Segnitz "Segnitz" heißt				
Nr. 02	Kriegsende – Die letzen Tage des Dritten Reiches in und um Segnitz				
Nr. 03	Die Segnitzer Kirchenburg - Neues Leben in alten Mauern				
Nr. 04	Die St. Martinskirche zu Segnitz - Geschichten und Geschichte				
Nr. 05	400 Jahre Friedhof Segnitz 1607 – 2007				
Nr. 06	Die Epitaphien im Segnitzer Friedhof				
Nr. 07	Hans Kesenbrod und seine Erben - Zum 470. Geburtstag von Hans Kesenbrod (1537-1616)				
Nr. 08	Segnitz, deine Denkmäler				
Nr. 09	Segnitz und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg (1). "Auf Grund der Akten im Gemeindearchiv und anderem ausführlich berichtet von Karl Zimmermann in Marktbreit."				
Nr. 10	Segnitz und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg (2).,,Auf Grund der Akten im Gemeindearchiv				
	und anderem ausführlich berichtet von Karl Zimmermann in Marktbreit."				
Nr. 11	Segnitz und Umgebung im Dreißigjährigen Krieg (3). Die Aufzeichnungen der Pfarrer Ammon, Strebel, Treu und Dietwar				
Nr. 12	Mord und Totschlag - Von der "Entleibung eines schwedischen Soldaten" und anderen ungewöhnlichen				
111. 12	Todesfällen in Segnitz				
Nr. 13	Vom Wasser zum Mehl - Die Segnitzer Schiffmühle 1728 - 1900				
Nr. 14	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (1)				
Nr. 15	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (2)				
Nr. 16	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (3)				
Nr. 17	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (4)				
Nr. 18	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (5)				
Nr. 19	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (6)				
Nr. 20	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (7) - Das Segnitzer Synagogenviertel				
Nr. 21	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (8)				
Nr. 22	Vom Wiederaufbau bis zum Neubeginn - 60 Jahre Segnitzer Mainbrücke II - 1949 - 2009				
Nr. 23	Von der Kinderbewahranstalt zum modernen Kindergarten –				
	50 Jahre Kindergartenneubau Segnitz 1959 - 2009				
Nr. 24	Die Segnitzer Läutbuben und die Glocken von St. Martin –				
	500 Jahre Christusglocke und Erinnerungen an ein fast vergessenes Ehrenamt				
Nr. 25	Das Segnitzer Feldschiederamt und der große Streit um den Kleinen Anger				
Nr. 26	Der Stickelkrieg zwischen Segnitz und Marktsteft				
Nr. 27	Johann Georg Krönlein - Missionar, Sprachforscher, Friedensvermittler				
Nr. 28	Brückenschläge - Die Segnitzer Mainbrücken 1893 - 2010				
Nr. 29	Juden in Segnitz - Die ehemalige Kultusgemeinde von Segnitz (9)				
Nr. 30	Die Frickenhäuser Schlägerei und weitere Episoden aus dem Segnitzer Gerichtsbuch				
Nr. 31	Das Falkshaus - Vom Renaissancefachwerk zum exotischen Gartenmöbel				
	oder von Brot, Bier, Mehl und Musikgenuss				
Nr. 32	Kirchenschätze - Kostbarkeiten mit Geschichten				
Nr. 33	Der Radler- und Zimmerstutzen – Club –				
	Ein geheimnisvoller Verein und weitere Geschichten aus der Segnitzer Schützengeschichte				

Herausgeber: Norbert Bischoff, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz.

Quellen: Gemeindearchiv Segnitz. Archiv des Turnvereins Segnitz. Marktbreiter Anzeiger vom 11. und 14. Juni 1910. Zimmerstutzen: www.wikipedia.de